

Aufstiegs-Hattrick aus eigener Kraft

Zum dritten Mal in Folge steigt der FC Schüpfen zum Saisonende auf. Nach ihrem 4:3-Erfolg gegen den FC Bözingen feierten die Schüpfener auf dem Längfeld die Promotion in die regionale 2. Liga.

■ MARKUS DÄHLER

Noch zum Ende der Vorrunde hatte der FC Bözingen auf der Rohrmatte in Schüpfen den Wintermeister-Titel gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt fightete Schüpfen wie die gesamte Herbstrunde hindurch um jeden Punkt zum Ligarhalt. Ein halbes Jahr später trafen sich die beiden Teams auf dem Längfeld unter anderen Vorzeichen: Schüpfen konnte aus eigener Kraft den Aufstieg bewerkstelligen. Daneben lauerte Länggasse gegen Lecce auf einen Ausrutscher des Tabellenführers. Mit verstohlenen Blicken verfolgten die Schüpfener Anhänger teilweise das Nachbarspiel, und per Handy und SMS stand man auch mit Grünstern in Kontakt.

Kurze Zeit nach dem ersten Torjubel auf dem Platz nebenan ging der FC Schüpfen verdient in Führung: Torjäger Morgado wurde am Ende einer rasanten Ball-Stafette über fünf Stationen freigespielt und liess Torhüter Lüthi keine Interventionschance. Zuvor hatten die Gäste nach einem Corner den Ball leichtfertig verstolpert und bereits in der dritten Minute im Strafraum Nerven gezeigt. Ballsicher und überlegt zog das Kunz-Team nun jedoch die Fäden und rollte Angriff um Angriff gegen die mehr und mehr überforderten Platzherren. Mal holte Lüthi einen Ball reflex-schnell aus der linken Ecke. Dann drehte er ei-



Jubelnde Schüpfener: Durch den 4:3-Sieg gegen Bözingen kann der FC Schüpfen zum dritten Mal in Serie zum Saisonende den Aufstieg feiern.
Bild: Olivier Gresset

nen platzierten Flachschuss um den rechten Pfosten und hielt sein Team damit im Spiel.

In der 27. Minute stand dann Bözingens Krebs nach einem Lehrbuchkonter plötzlich allein vor Gäste-Keeper Baumgartner und verwertete kaltblütig. Der kalten Dusche folgte mit dem wiederholten Torjubel auf dem

Nebenplatz ein weiterer Dämpfer, und der Speaker meldete die Grünstern-Führung. Für einen Augenblick verstummte der Schüpfener Treichlerklub am Spielfeldrand.

Fehlerfreier Schiedsrichter

Nach der Pause glichen sich die Spielanteile aus und Publi-

kum wie Schiedsrichter beobachteten einen kämpferisch wie technisch hochstehenden und sehr fairen Match. Der erfahrene Unparteiische trug mit der unscheinbaren und fehlerfreien Leistung seinen Teil zum Fussballfest bei.

Mit einem Doppelschlag fand Schüpfen zu seinem Spiel zurück.

«He Brüetsch, ufstah!», hatte Sandra Egger die Stimmung im Gästelager auf den Punkt gebracht, und es sollte sich lohnen. Rotzfrech setzte Roth in der 53. Minute mit einem Spitzkick das Leder in die Masche, bevor er Minuten später nach einer überlegten Steilvorlage aus dem Mittelkreis vor Lüthi auftauchte und

diesem keine Chance liess. Das geplante anschliessende Fest schien frühzeitig gesichert.

Krebs und Marco Fasano holten aber mit ihren sehenswerten Treffern den Zwei-Tore-Rückstand wieder auf, so dass es bis zum Schluss spannend blieb. Dazwischen hatte erneut Morgado nach einem Zusammenstoss im Fünfferraum am Boden liegend den Ball über die Linie gestochert und den Schüpfenern in Extremis den Gruppensieg und damit den dritten Aufstieg direkt von der Viertliga in die regionale Zweitliga gesichert. «Ich hätte auch lieber heute als im Herbst gefeiert», bedauerte Bözingens Matthias Born den Ausgang der unglücklichen Frühjahrsrunde. «Wir waren wohl zu rücksichtsvoll und spielten in entscheidenden Situationen zu wenig konsequent auf den Mann.»

Gute Nachwuchsförderung

Konsequenz war denn auch das Schlüsselwort zum Erfolg des FC Schüpfen. Trainer Urs Kunz begleitete viele seiner Spieler schon durch die Junioren-Kategorien. «Unsere Kultur ist geprägt von Spielfreude und Kameradschaft auf und neben dem Spielfeld. Dabei hat die Nachwuchsförderung System», sprach und liess sich zum wiederholten Mal als Erfolgcoach feiern.

Im Freudentaumel waren sich alle einig: «In Schüpfen sind wir tatsächlich eine grosse Familie, welcher auch die Schlüsselspieler die Treue halten». Und Werner Roth holte die Treichel aus der guten Stube, während das Team zusammen mit den ebenfalls erfolgreichen A-Junioren eine Tatzelwurm-Polonoise inszenierte. Man hat in Schüpfen halt Erfahrung mit dem Aufstiegsritual.